



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXXIV. Der Dechnat des Domstifts verleiht an Barthold Hoyer das
Pfarramt zu Schinne, am 16. Apr. 1371.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

schepelitz, sui patris, quondam decani in Steyndal, ac ipsorum progenitorum, Renunciantes pro nobis et successoribus nostris omni juri etc. Presentibus Reverendis in cristo patribus ac dominis Theoderico Brandenburgensis ac Theoderico Havelbergensis ecclesiarum episcopis ac Nobili Alberto Comite de Lyndowe, Avunculo nostro, et validis Johanne de rochow, Geuehardo de Aluensfleue militibus, Geuehardo de aluensfleue, hinrico de schulenburg, Wernhero de Berthinsfleue ac Nicolao de bysmarke, Curie nostre magistro, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum in Castro nostro Tanghermundis, Anno domini millesimo Tricesimo Septuagesimo primo, feria quarta ante dominicam, qua cantatur Letare iherusalem.

CLXXXIII. Markgraf Otto befehlt dem Johann Borstel, Jacob von Schinne in eine dem St. Nicolaisifte zugeeignete Getreidehebung in Schwarzlosen einzuweisen, am 12. März 1371.

Wie Otte, von godes gnaden Marggrave thu Brandenburg, Entbieten Jane borsttal, vnser lieuen getruwen vnser gnade tho forme. Jan, wie heiten vnd gebieden die ernstliken, vnd willen ok mit nichte entberen bie vnser hulden, du schalt hern Jacobe van schinne jn wisen in die twe wispel hardes kornes, die dar ligen in deme dorpe tu Swartelose in Heynen schonenwerders houe, die vormals gehat hadde Ziuhard (sic) vnd Albrecht von buk vnd vritze van butte vorkouft het hern Johansen von Schepelitz, vnsem ouersten sehnier, vnd die wie vorbat geeigent vnd gelecht hebben thu sente Katherinen Altar, dat dar liet in der kerken tho Sente Nicolaws in der stad thu Steindal vnd late des mit nichte bie vnser gnaden. Gegheuen to Tangermunde, na godes bord dritteynhundert Jar darnach in dem eynen vnd souentigsten Jare, an der Middeweeken vor dem fontage, den man nennet Letare ierusalem, vnder vnsem Ingesigel an dessen brief gehalten.

CLXXXIV. Der Dechant des Domsifts verleiht an Barthold Hoyer das Pfarramt zu Schinne, am 16. Apr. 1371.

Johannes de Gartowe decanus Ecclesie beati Nicolai in Stendal, viro discreto domino Jacobo de Schinne, perpetuo vicario Ecclesie beati Nicolai in Stendal predicta, sinceram in domino caritatem . . . Quia honorabilis vir dominus Nicolaus de buk scolasticus ecclesie jam dicte nobis per suas patentes litteras discretum virum Bartoldum Hoyeri clericum ad ecclesiam parrochiam in villa Schinne ex resignatione Alberti de butz liberam et ejus dimissione ultimi plebani ibidem presentavit, Cujus collacio sive presentacio ad ipsum scolasticum ratione sue prelature plene dinoscitur pertinere; Quare vobis in virtute sancte obediencie districte mandamus, Quatinus prenominatum Bartoldum hoyeri, cum ad vos venerit, in possessionem corporalem vel quasi ejusdem Ecclesie investientes, quem et nos investimus ac investimus per presentes curamque animarum sibi commisimus Ecclesie ejusdem ac committimus in hiis scriptis, facientes sibi auctoritate nostra a parrochianis tamquam ipsorum vero plebano debitam reverenciam et honorem exhiberi et de fructibus, redditibus et proventibus ejusdem Ecclesie ab iis quorum interest plenarie responderi; Contradictores et rebelles contra premissa per cen-

suram ecclesiasticam firmiter compescendo. Datum anno domini M^o. CCC^o. LXX. primo, quarta feria proxima post Quasi modo geniti.

CLXXXV. Ritter Arnd von Luderitz verläßt dem Markgrafen eine Getreidehebung, am 29. März 1373.

Ich her Arnd van luderitze, eyn riddere, bekenne, dat ik dorch got vnde dorch voltze Noppowes bede wille hebbe vp ghesant vnde vpfende in deseme jegenwardighen bryeue myneme lyuen genedighen herren Marcgreuen Otten tu Brandeborch ses scepel roegen vnde vesteyn scepel weytes vnde eynen scepel erwyten vnde eyn vyrdenat by deme vnderfeyde, deste myn herrn vorbenumet dat eyghene, dar dat voltze Noppow wil geeeyghenet hebben, vnde ik vnde myne eruen en willen hir nummermer an sprake an dun, dat het voltze vorbenumet mid mynen willen so gemaket, dat betughe ik med myneme Ingefeghele, dat dar gehangen is an dessen iegenwardighen bryeue. Gegheuen nach godes bort duzent Jare dryhuudert Jare In deme dry vnde seuentichsten Jare, des dingesdaghes na miduasten.

CLXXXVI. Markgraf Otto von Brandenburg vereignet an Betkin Woldeke mehrere Orte, mit der Freiheit, dieselben an geistliche Stifte zu veräußern, um Osiern (17. April) 1373.

Wir otto, von godes gnaden Margraue zu brandenburg, — bekennen — das wir vnsem liben getruuen betkin woldekin, burger zu stendal, vnd sinen rechten erben haben — verkoft vnd gelatzen vnze bede zu polkowe ober drivndritzig hoven, vber illiche hobe wir seillinghe brand. phenninghe vnde twe scephel kornes, vnd dar zu den eyghen dar vber, vor virvnduirich mark brandenburg. sulbers: vnd vor achtevndtwintich scok groschen, die vns betke an redeme ghelde gegheuen vnd betalet hetz. Furbas habe wi betken vnd sinen rechten erben geeeygenet vnd eyghen eme eynen Hof mit twen hoben in deme dorphe zu ghore, dar nu heyne bitekow wonastich vf is, dar abe gan vif wispel kornes eynen wispel weytes two wispel gerste vnd two wispel rochen vnd dar zu mitten hogesten vnd nidersten richte vber den selben Hof. Furbas habe wi betkin woldekin geeeygenet zu eime rechten eyghendume vif stüche geldes imme dorphe zu grotzen swechten in engel kolkes hobe two wispel gersten vnd eyne wispel rochen, In claus Smedes hobe enen wispel vnd vber di kosten two scogh hunere dar selbes. Furbas habe wi betkin vnd Sinen rechten erben geeeygenet vnd zu eyme rechten eyghendume gegheben vnd gelatzen das dorpheken zu clinkow mitzen hogesten vnd nidersten richte in welden vnd in marke vnd mit aller rentze vnd mit aller zubehorunghe, also wir das wor selben gehatz haben. Furbas habe wi betkin vnd sinen rechten erben geeeygenet zu eyme rechten eyghendume das dorpheken zu vinzekow mit zeuen stuche geldes vnd mitte hogesten vnd nidersten richte in welde vnd in marken vber das gantze dorpf, In aller matze also Frederich Slegel vor van vnfen genaden besetzen hatz. Desse vor bescreuen rente vnde ghut hebbe wi betkin woldekin vnde sinen rechten erben geeeygenet zu eyme rechten eyghendume von vns vnd vnserm (sic) zu bezittende vrie vnd Fredeliken Sunder hinder, In aller matze, das betke woldeke ader sine rechten erben moghen